

337

Allerhöchst genehmigte Königl. West. Elbingische von Staats- und gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^o. 91. Elbing, Donnerstag den 14ten November 1822.

Berlin, den 9. November.

Nachrichten von der Reise S^r. Majestät des Königs.
Verona, den 24. Okt. Am 17. d. M. kamen die
Prinzen Wilhelm und Karl von Preußen R. R. H. H.
hier an, und stiegen im Hause Taselli ab. — Den
18ten besuchte J. M. die Kaiserin unvermuthet das
weibliche Collegium, unterrichtete sich vom ganzen
Detail der Anstalt, richtete mehrere Fragen an die
Schülerinnen, und legte biebei die umfassendste Ein-
sicht in die Lehrfächer jeder Classe an den Tag. Am
21sten hatten der oberste Justiz-Senat und alle Civil-
Behörden und Corporationen der Stadt das Glück,
bei Sr. Maj. dem Kaiser zur Audienz gelassen zu
werden. Sie genossen bierauf diese ausgezeichnete
Ebne auch bei J. M. der Kaiserin. Am 22ten ers-
chienen im herrlich beleuchteten Theater J. Majestät-
ten der Kaiser und die Kaiserin, unsere Souveräne,
Se. Maj. der König von Preußen, Se. Maj. der
Kaiser von Russland, Ihre R. R. H. die Erzherzo-
gin Vizekönigin und der Erzherzog Vizekönig, so wie
alle übrigen Souveräne, Fürsten und Standesper-
sonen. Bei der Ankunft Ihrer Majestäten erschallte
das Theater vom lautesten Jubelrufe des freudetrün-
ken Volks, welches auch Statt hatte, als sich die
erhabenen Souveräne und Fürsten nach dem ersten
Akt wieder entfernten. Am 23ten früh riss Se. Maj.
der König von Preußen nach Venedig ab. Die
Souveräne von Sardinien und Neapel werden in
Kurzem erwartet. Am 20ten hörte der Kaiser zu

St. Fermo mit der Kaiserin die Messe. Später em-
pfingen Ihre Majestäten das ganze Offizier-Corps.
Am 20ten machten alle Personen vom Russischen
und Preussischen Hofe und die französischen Gesandten
den Souveränen ihre Aufwartung; diese speisten
bei dem Kaiser von Österreich, bis auf den Herzog
und die Herzogin von Modena, welche zu Hause spei-
sen, und die ganze Familie Miniscalchi zur Tasel
luden. — Wie es heißt, wird am nächsten Don-
nerstag der Palast Canossa, zur Feier des Jahress-
tags der Schlacht bei Leipzig, auf Befehl des Kaisers
von Russland erleuchtet, auch ein Ballfest gegeben.
Am 20. war Corso in Wagen gegen das neue Thor.
Die Herzogin Marie Luise, der Vizekönig und die
Vicekönigin speisen fast täglich beim Kaiser. Man
erwartet den Erbprinzen von Toscana, und bereitet
das Haus Riva zu seinem Empfang.

— 29. Okt. Des Königs Majestät verließen am
23ten d. M. diese Stadt, in der Absicht, Venedig zu
besuchen. Höchstdieselben langten um 11 Uhr Mor-
gens in Vicenza an, besahen die dortigen Merkwür-
digkeiten, bestiegen unter andern den Monte Berico,
auf welchem die Kirche Madonna del monte befindlich
und von wo sich eine herrliche Aussicht über die um-
liegende reiche Gegend darbietet; fuhren darauf nach
Padua, wo Sie Ihr Nachtquartier hielten, vorher
aber den Rest des Tages zur Besichtigung der sehens-
würdigsten Kunstwerke in den Kirchen und öffentlichen
Gebäuden anwandten. — Am 24ten Morgens sch-

ten Se. Maj. Höchstihre Reise fort, trafen um 10 Uhr in Fuscina ein, und bestiegen dort eine Gondel, in welcher Sie, nach einer Fahrt von drei Viertelstunden, in Venedig anlangten. Höchstdieselben nahmen Ihr Absteige-Quartier im Gasthöfe zum weißen Löwen am Kanal delle Giudecca.

Gleich nach der Ankunft begaben Sich Se. Maj. nach dem nahegelegenen Markusplatze, besuchten die Markuskirche, bestiegen deren Gallerie, um die, über dem Haupteingange der Kirche wieder aufgestellten berühmten Venetianischen Pferde in der Nähe zu sehen, und nahmen demnächst noch die äußere Architektur des ehemaligen Dogenpalastes in Augenschein.

Nach der Tafel und in den folgenden Tagen machten des Königs Maj., in Begleitung der, von Verona ebenfalls angelangten Prinzen Wilhelm³ und Karl RR. HH. mehrere Spazierfahrten auf den Kanälen der Stadt und besuchten das Innere der merkwürdigsten Kirchen mit ihren Kunstsäulen, die Academie, die wichtigsten Gemälde-Gallerien und Antikensammlungen, das in seiner Anlage bewundernswerte, meist so berühmte Arsenal, die daselbst im Bau begriffenen Schiffe die Rüste der Bucentauren, besuchten auch die Glassfabrik zu Murano, das Fort St. Andreas, so wie die Armenische und Griechische Kirche. In letzterer trafen Se. Maj. mehrere Griechische Kinder an, deren Eltern in Folge der letzten Zeitgebenheiten auf der Insel Cypern ermordet, und welche, ein Gegenstand des öffentlichen Mitleids, von der hiesigen Gemeinde ihres Glaubens aufgenommen worden waren.

Se. Maj. geruhten den Vorstehern der letzteren, zur Unterhaltung dieser unglücklichen Kinder ein Geschenk zustellen zu lassen. Am 27sten, als am Sonntage, sahen Se. Maj. aus den Fenstern des Kaiserlichen Palastes, der Kirchen-Parade, der ganzen, auf dem Markusplatze aufgestellten Garnison zu, und geruheten demnächst der Gottesverehrung der deutschen evangelischen Gemeinde in deren Kirche, nebst den anwesenden Königl. Prinzen und Höchstihrem ganzen Gefolge, beiwohnen. Die Armen dieser Gemeinde erhielten von der Graude Sr. Maj. ein Geschenk.

Am 28sten früh um 7 Uhr, verließen Se. Majestät Venedig, deren Kunstwerke Höchstihre Anerkennung überall zu Theil ward, landeten nach einer Fahrt von drei Viertelstunden in Fuscina und langten über Padua und Vicenza. Abends um 6 Uhr bei erwünschtestem Wohlsein in Verona wieder an. — Höchstdieselben beabsichtigten hier bis zum 5. Nov. zu verweilen und dann eine kurze Reise nach Rom zu machen, wohin Se. Maj. schon früher durch den Papst eingeladen worden waren.

Wie bisher, werden Se. Maj. auch auf dieser Reise das strengste Incognito beobachtet und von den Prinzen Wilhelm und Karl RR. HH. begleitet seyn.

Seine Majestät der König haben dem Stadtverordneten-Vorsteher Primavesi zu Frankenstein das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruht.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Hertz ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland sind von Dessau hier angekommen.

Der Allerhöchsten, dem Königl. Staatsministerium, von Verona aus, unterm 20. Okt. eröffneten Bestimmung gemäß, sollen Seiten-Verwandte nicht verpflichtet seyn, ihre, wegen eines Verbrechens zur Untersuchung gezogenen oder richterlich bestrafsten Seiten-Verwandten, während der Untersuchung und am Straf-Dreie zu verpflegen.

Frankfurt a. M., den 1. Novbr.

Der Königl. Preuß. Geheime Staats- und Kabinetsminister und Gesandte am hohen Bundestage, Graf von der Goltz, ist von seiner Reise in die böhmischen Bäder gestern wieder hieselbst eingetroffen.

Wie es heißt, werden die Freiherren v. Rothschild ein Majorat stiftet, und dazu eine böhm'sche Herrschaft ankaufen.

Der Färbermeister Rübssamen in Bibel, zwei Stunden von hier, will die Kunst ersunden haben, schwarze und andere dunkle Lücher echt grün zu färben.

Am 21. Okt. eröffnete der Direktor Eysenhardt mit seiner Hanauer Schauspielergesellschaft, die gewöhnlichen Winter-Vorstellungen zu Offenbach. Einige Mitglieder dieses Künstler-Vereines sind vorzüglich zu nennen, und sie sind dies geworden, weil weder in Hanau noch in Offenbach sich gemütlöse hämische Theater-Kritiker befinden, die durch ihren mit Persönlichkeiten vergiften Tadel, dem Schauspieler das ihm nötige Selbstvertrauen rauben. Als die Kunst am höchsten stand, und das Publikum noch Freude am Theater fand, gab es sogenannte Theater-Bezettenten entweder gar nicht, oder die Kritik war in den Händen sachkundiger, und darum bissig denkender Dramaturgen, statt daß sie jetzt nur zu häufig von Schriftstellern gehabt wird, deren Werke beurkunden, daß sie vom Bühnenwesen wenig oder gar nichts verstehen.

In Stuttgart sind bei Morbinweg und Brecht, bis zum 29. Okt. für die Griechen, 18 028 fl. 13 Kr. an freiwilligen Beiträgen eingegangen.

338

Aus Italien, vom 19. Oktober.

Nach Briefen aus Corfu vom 8. Oktober, zählte die türkische Flotte, die nach Angabe einiger Blätter 20000 Mann Landungstruppen an Bord hatte, womit Morea erobert werden sollte, bei ihrer Abfahrt von Patras noch 2000 Mann, die kaum zur Besetzung der Schiffe hinreichten, und unter deren längere Zeit die Pest wütete. Sie kam gedrängt von der griechischen Flotte am 13. September, im Golf von Napoli an, durchbrach dort in den letzten Tagen des Septembers die Linie der griechischen Schiffe, und segte ihre Fahrt entweder nach Candia oder nach den Dardanellen fort. Bei dieser Abfahrt aus dem Golf von Napoli verloren die Türken zwei Fregatten und drei Brigg's. So lauten übereinstimmende Berichte aus diesen Gegendern. Die große türkische Armada hat also ihre vierte Uebersahrt nach Morea ohne irgend eine entscheidende Unternehmung wieder beendigt, und zwar nicht ohne Verlust.

Von Gefalonia melden neue Nachrichten die Ankunft der Einwohner von Suli, auf englischen Schiffen. Sie haben Suli zerstört, und kapitulirt. Dies ist jedoch keineswegs als eine Unterwerfung der Sulioten zu betrachten, die 5000 Mann stark mit Bozzaris vereinigt, bei Janina stehen, sondern es betrifft nur die Bewohner der Stadt Suli. Aus dieser Thatache erklären sich nun die Widersprüche, die bisher in Hinsicht Suli's obwaltet.

— den 24. Okt. Handelsnachrichten zu Folge ist die ägyptische Flotte unter Ismail Gibraltar nach Alexandria zurückgekehrt; Ismail Gibraltar hatte von dem Pascha von Aegypten Befehl unter keinem Vorwand, in die Dardanellen einzulaufen, wenn die Flotte der Türken nach Constantinopel zurückkehren würde, indem man überzeugt war, daß er in einem solchen Fall keine freie Verfügung mehr über seine Schiffe haben, und diese ganz als türkische betrachtet werden würden. Es soll vor der Trennung zum lebhaftesten Zwist zwischen den türkischen und ägyptischen Anführern gekommen seyn. — Von der türkischen Flotte wurde eine Fregatte von den Griechen verbrannt und eine genommen, so wie zwei Bricks, mehrere Bricks und eine Korvette sind gestrandet. Es waren keine Transportschiffe bei der Flotte, weil sie alle ihre Truppen zu Patras gelassen hatte; eben deshalb konnte auch die Flotte schneller segeln. Es ist zu keinem eigentlichen Seeschlaf gekommen. Die Türken wollten wegen des schlechten Zustandes ihrer Flotte, keines liefern und fürchteten die griechischen Brander; die Griechen nicht, weil ihre kleinen Schiffes in offener Seeschlacht unmöglich mit den türkischen großen Kriegsschiffen aufzunehmen können. Uebrigens

bleiben die Griechen vollkommen Meister im Archipelagus. — Der Pascha von Aegypten läßt auch seine noch auf der Insel Candia befindlichen Truppen zurückkommen. Mit dem Divan ist er aufs neue darüber entzweit, daß er sich geweigert hat, Truppen nach Asien zur Unterstützung der Türken zu schicken und daß er die Wehabiten nicht besser im Zaume hält, deren Chefs, mit den Persern enge verbunden, aus Arabien hervorbrechen sich anschicken.

Semlin, den 19. Oktober.

In Belgrad sind durch außerordentliche Gelegenheit folgende Nachrichten angekommen. Die Uebergabe des Schlosses von Korinth erfolgte am 26. September. Bereits am 24sten vorigen Monats wurde mit dem Kommandanten Jussuf Pascha, gewesenem Gouverneur von Patras, einem der geschicktesten türkischen Generale, die Capitulation abgeschlossen. Nach derselben behielten die türkischen Offiziere ihre Waffen und Gepäck, die Mannschaft aber, 4000 Mann stark, streckte das Gewehr, und machte sich verbindlich, nicht mehr gegen die Christen zu dienen. Jussuf Pascha leistete den Schwur auf den Koran, daß die Capitulation gehalten werden solle. Am 26. marschierten hierauf die Türken aus, und erhielten freien Abzug durch die Thermopylen. Die Griechen reichten ihnen auf dem Marsch die nötigen Lebensmittel, und am 7. Okt. traf Jussuf Pascha in Larissa ein. Am 2. Okt. wurde der Sitz der Griechen wieder nach Korinth verlegt. (Diese Nachricht von der Uebergabe Korinths an die Griechen, scheint uns noch sehr einer Bestätigung zu bedürfen.)

Odessa, den 12. Oktbr.

Nach Berichten aus Notoliens haben die Türken um die Mitte Septembers unweit Trebisond eine Hauptniederlage erlitten. Die Kriegslist des von der Pforte mit 20 000 Mann abgesallenen Paschas Selim von Erzerum hatte hieran den vorzüglichsten Anteil. Selim Pascha hatte sein Benehmen mit dem Persischen Prinzen verabredet, und dem gegen ihn und die Perser operirenden Rbezeb Pascha seine Unterwerfung entgegengeschickt. Rbezeb Pascha, der Aufdringlichkeit seines Gegners misstrauend, fragte in Constantinopel an, ob er dessen Unterwerfung annehmen solle. Halec-Effendi wendete nun seinen ganzen Einfluß an, um den Sultan zu veranlassen, dem Besessenen Amnestie zu bewilligen. Kaum hatte Selim diese Amnestie erhalten, so vereinigte er seine Truppen mit jenen Rbezeb Paschas, den er so zu täuschen wußte, daß er, obwohl voll Migränen, die Perser anzugreifen beschloß. Die Perser wichen beim Beginn der Schlacht anscheinend zurück, aber auf einmal warf Selim die Maske ab, und die Perser rück-

ten wieder vor. Es entstand nun ein Blutbad, wo-
bei ein großer Theil der türkischen Armee aufgerieben
wurde, und kaum 3000 Mann entkamen. (?)

Madrid, den 14. Oktober.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs war heut bei Hofe große Gala; eine Deputation der außerordentlichen Cortes überbrachte Sr. Maj. die baldigenden Glückwünsche der Volksvertreter; am Abend geruheten Se. Maj. in Begleitung des ganzen Hofs, im größten Staate mehrere Umgänge auf dem Prado zu halten — In der vorgestrigen Sitzung der Cortes erschienen die Königlichen Minister, um über die Ursachen der jetzigen Lage Spaniens den möglichsten Aufschluß zu geben. Der Minister des Inneren führte das Wort, und verlas eine weitläufige Relation; in derselben schilderte er als Haupt-Veranlassungen der herbeigeführten Nöbel: das tiefe Elend eines großen Theiles der Landbewohner, deren Armut ihre Verleitung erleichtert; den Fanatismus vieler Geistlicher; die durch den Mangel einer gründlichen Prozeß-Ordnung eingewurzelte schlechte Justiz-Verwaltung; den Stumpfsinn mehrerer Orts-Vorstände; das feindselige Benehmen mancher Beamten gegen die neuen Institutionen, und endlich die Begünstigungen der Feinde des neuen Systems und ihrer Unternehmungen, von Seiten eines benachbarten Staates. — Zum Druck. — In der gestrigen Sitzung ward, auf den Antrag des Kriegsministers, in die Aushebung einer Rekrutirung von 29 973 Mann und einer Remontie von 7993 Pferden, gewilligt.

London, den 1. Novbr.

Brasilien und Portugal kann man bereits als in offenem Kriege begriffen ansehen. In Rio Janeiro wenigstens herrscht die größte Geschäftigkeit für kriegerische Vorbereitungen. Der Prinz folgt der öffentlichen Stimmung und ist sehr beliebt. Sein Hofstaat ist beschränkt, und sieht daher natürlich gegen den Glanz des Hofs seines Königl. Vaters ungemein ab, dem dazu jährlich 1 Mill. 800 000 Pf. ausgesetzt waren. Der Hafen von Rio Janeiro wird an Sicherheit, Größe, Leichtigkeit der Ein- und Auffahrt, günstiger Lage zur Vertheidigung, gesunder Lustbeschaffenheit &c. kaum von irgend einem Hafen der Welt übertroffen. An Bauholz für Schiffe bietet die Nachbarschaft Überfluss dar.

In Irland bereiten sich wieder neue Stürme vor; die Bauern scheinen entschlossen, um jeden Preis die Gutsherren und die Geistlichkeit zu größerer Mäßigung zu zwingen, und sich eine bessere Existenz zu verschaffen. Und die Bischöfe mögen immer so viel von der Heiligkeit und Unvergleichlichkeit des Gehalten

predigen; er muß doch endlich abgeschafft oder modifizirt werden, wenn die Insurgenten bei dem jetzigen System verharren; nämlich, nicht nur diejenigen zu bestrafen, welche ihre Lehnten gutwillig entrichten, sondern auch Alle, die denselben vom Felde wegschaffen helfen. Ja, die Gräuel, die sie gegen Menschen, Vieh und anderes Eigenthum verübt haben, scheinen bereits einen solchen Schrecken verbreitet zu haben, daß viele Geistliche ihre Lehnten auf dem Felde liegen und verderben lassen müssten.

Rom, den 13. Oktober.

Die Akademie der katholischen Religion hat am 9. v. M. eine Sitzung gehalten, in welcher man sich vorzüglich mit der überhand nehmenden Irreligionität beschäftigte, und sich über die wirksamsten Mittel bereth, dessen verderbliche Wirkungen zu hemmen. (Seit wann hat man sich mit diesem Gegenstande nicht beschäftigt?)

Vermischte Nachrichten:

Aus einer neueren Übersicht ergiebt sich, daß die R. K. Österreichische Monarchie 17 Erzbistümer, 82 Bistümer, 6 Universitäten und 27 Lyceen und andere theologische und philosophische Lehranstalten besitzt.

Garricks 100 Jahr alt gewordene verstorbene Witwe, die bei ihrem Leben oft das Nöthigste sich entzog und größten Heils nichts als Brot und Thee genoß, hinterläßt 70 000 Pf. Sterl.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. Novbr. 1822.

	Preuss. Courant.
Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine - - - -	74½ 74½
Prämien-Staats-Schuld-Scheine - - -	104 103½
Lieferungs-Scheine pro 1817 - - -	— —
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine - -	— —
Berliner Banco-Obligationen - - -	82 —
Churm, Lands. Oblig. Zins. Mai 1813 - -	68 —
Neumärk. dito Juli 1813 - -	69 —
Berliner Stadt-Obligationen - - -	101 3/4 —
Königsberger dito dito franc. Zins. - -	— —
Elbinger dito dito franc. Zins. - -	99 1/4 —
Danziger dito dito in Rtl. - -	31 1/4 —
dito dito dito in Guld. - -	30 —
Westpreussische Pfandbriefe - - -	79 1/2 —
dito vorm. Poln. Anth. dito - -	75 74½
Ostpreussische . . . dito - -	79 1/2 79
Pommersche . . . dito - -	98 1/4 —
Chur- und Neumärkische dito - -	100 1/4 —
Schlesische . . . dito - -	101 1/2 —
Pommersche Domainen . dito 50 - -	102 99 —
Märkische dito . dito - -	98 3/4 98 1/2
Ostpreussische dito . dito - -	95 3/4 —
Preuss. Englische Anleihe C. 6 1/4 Rtl.	92 1/4 92 1/2

Beylage.

Beylage zum 91sten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing, Donnerstag den 14ten November 1822.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend den 13ten dieses um 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung einer Frau von einem gesunden Mädchen, zeige hierdurch ergebenst an.

Joh. Carl Ferd. Unioß.

PUBLICANDA.

Der Martini-Jahrmarkt, welcher mit 11. Novb. angesangen, und 8 Tage dauert, endigt den 18ten derselben Monats, und darf kein Fremder länger als bis zum Abende dieses Tages seine Waren hier en detail feilbieten; widrigenfalls die Beschlagnahme derselben, und die gesetzlichen Strafen eintragen. Elbing, den 11ten Novb. 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Von dem unzeichneten Land- und Stadtgericht wird der Malmacher George Stephan, we. Wer am 28sten September 1817 mit seinem Gesellen Godawowski bei stürmischer Witterung auf einem mit Ziegeln beladenen, am 29sten ej. m et a. umgestürzt in der Weichsel gefundenen Boote von Schönbaum aus nach Groß Brunau zu, gefahren, seitdem aber von seinem Leben und Aussenholte keine Nachricht gegeben, auf den Antrag seiner Ehefrau hierdurch öffentlich vorgeladen: Ich binne neun Monaten und spätestens in Termino den 5ten Februar 1823. entweder schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls derselbe für tot erklärt, und dem gemäß seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung verstaatet werden soll.

Neuteich, den 27ten April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subbstantions-Patent, soll das der verwüstet gewesenen Siegmund jetzt verehelichte Michael Barwick gehörige sub Litt. D. IV. 19. 20. im Dorfe Stubn gelegene, auf 2068 Mtr. 7 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hiuz sind auf den 16ten September, den 16ten November c. und den 16ten Januar f. jedekmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Granz anberaumt, und werden die bestg. und zahlungsfä-

higen Kauflustigen hierdurch aufgesfordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewältig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Zugleich laden wir die erwähnten Erben des angeblich in Friedrichsbruch, Amis Unislaw verstorbenen Adam Jahn, als Real-Gläubiger, zu diesem gleichfalls unter der Verwarnung hierdurch vor, daß im Fall des Ausbleibens, dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufzettlings, die Pdschung der sämtlichen eingetragenen, wie auch der leer aufgehenden Forderungen und zwar der letztere ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden wird. — Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 14ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nach der Bestimmung Einer Königl. Höchstverordneten Regierung in Danzig soll der Getränke-Verlog der 4 Krug- und Schankstellen zu Haselau, Hütte, Comodswalde und Maybaum vorwaltigen Amis Sollkemit, da die von den betreffenden Kellern für ihre Zwangs-Befreiung ebenso wagen der Zeitpacht bis jetzt gemachten Öfferten gar zu unbedeutend sind, nochmals zu einer 3. bis höchstigen Zeitverpachtung öffentlich licitirt werden. Der Person dazu wird hiermit auf den 23sten November c. als Sonnabend Vormittags um 10 Uhr auf der hiesigen Königl. Intendantur angesetzt. Diejenigen Inhaber von benachbarten Bierbrauereien, welche hierauf einzutreten wollen, werden daher eingeladen, ihre diesfalligen Öfferten in dem obigen Termine althier zu verlautbaren, auch können sie sich noch vorher von dem Umfange des bisherigen Getränke-Debits auf diesen 4 Krugstellen in der hiesigen Registratur nähere Kenntniß verschaffen. — Intendantur Elbing, den 8ten November 1822.

Da sich in Termino den gegen v. M. zum öffentlichen Verkauf des auf dem Däggerhöfe befindlichen

Bauholzes kein Kaufstücker gemeldet hat, so ist ein anderwäriger Termin auf den 23sten Novbr. c. um 10 Uhr Morgens vor dem Herrn Secretaire Möller angesezt, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Elbing, den 5. Novbr. 1822.

Die Kämmerei-Deputation.

Sonnabend den 16. November Nachmittag um 2 Uhr wird im Saale des Englischen Hauses, Friederich Wilhelmsplatz, eine Partie ausserlesen schöner, frisch angekommener Haarlemmer Blumenzwebeln, bestehend in doppelten und einfachen Hyacinthen, Tulpen, Tazetten, Krokus, Fritillarien und dergl. in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung verkauft werden durch den Mälzer J. F. T. Piotrowski.

Mit recht schönen und billigen neuen Schnitt- und Mode-Waaren aller Art empfiehlt sich zum Markte bestens

C. W. Weyrowitz.

Zum bevorstehenden Markt empfehlen wie uns Einem hochgeehrten Publikum, mit so eben von der nun beendigten Frankfurter Messe erhaltenen sehr geschmackvollen und moderne Manufactur-Waaren, wie auch alle Gattungen Tuche worunter auch verschiedene Sorten recht schöne Catyne auf 15 bis 20 gr. pr. Ele. Durch selbst gemachte Einkäufe sind wir im Stande, die Preise sehr billig anzusetzen. Wir schmeicheln uns daher mit der Hoffnung eines zahlreichen Zuspruchs und versprechen prompte und reelle Bedienung.

Gothilff & Ubrahamson,
Fischerstraße Nr. 31.

Mit einem so eben von der Frankfurter Messe erhaltenen Assortiment verschiedener sehr vorzüglicher Waaren, empfehle ich mich dem geehrten Publiko ergebenst. Sehr billige und reelle Bedienung versichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch.

B. S. Gothilff,
Fischerstraße, nahe dem alten
Markt.

Mein aufs neue gut sortirtes Waarenlager empfehle ich einem geehrten Publikum zu dem bevorstehenden Markt bestens, und bitte um ferneren gültigen Zuspruch, indem ich die möglich billigsten Preise stellen werde.

Bernh. Tieszen.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zu diesem Martini-Jahrmarkt mit den schönsten frischen Galanterie- und kurzen Waaren, die ich so eben von der Frankfurter Messe mitgebracht. Ich verspreche die billigsten Preise.

S. J. Goldstein,
auf dem alten Markt.

Joh. Jac. Fabian aus Königsberg, empfiehlt sich zum diesjährigen Markt mit einem völlig sortirten Galanterie-Waarenlager, bestehend in: goldenen und vergoldeten Peitschen, Uhrschlüsseln, Ohrgehängen, Halsketten, Lachnadeln und Ringen, Lisch-Taschen- und Damen-Uhren im neuesten Geschmack. Engl. complete Sattel, Reitdecken, Zöpfe, Fahr- und Reitpeitschen, Laguirte, moiré, metallique und einsfarbige Präsentierteller, Brodi- und Frucht-Körbe, Leudter und Theemaschinen, Meise, Chatoulen. Damenkästchen mit Besteck, so wie mit und ohne Musik, Musikwerke, cordonierte und Tapizierter Seide. Allen Gattungen großen und kleinen Spielen in den geschmackvollsten Nahmen n. w. Bei der reellsten und promptesten Bedienung, verspricht derselbe die billigsten Preise. Im Logis unter den Buden, erste Abtheilung, von der Wache kommend zur linken Hand.

Zu diesem Martinimarkt empfehle ich mich wieder mit einem vollständig, von der jetzt noch nicht beendigten Frankfurter Messe neuestens sortirtem Schnitt-Waaren-Lager im besten Geschmack. — Eine besonders reichhaltige Auswahl kleiner und grosser Umschlagetücher und Longschwals aller Art, schwarzer und couleurter Seidenzeuge und Halbseidenzeuge neuester Art; ganz feiner schwarzer und aller gangbar- und modernfarbiger Stoffs und Bombassins; Ginghams, couleurter Bastards und verschiedener sehr schöner Kleiderzeuge, weisse Zeuge vieler Art; moderner abgepasster Kleider; Piqués, baumwollen Moltons, Federinghams und feine Drilligs in vorzüglicher Güte, schwarze und farbige Halbsamte, 3 und 4dräthige Strickbaumwollen und Twiste in allen No.; schöne Westen, halb-einfache- und Doppel-Casimirs und seidene und baumwollene Taschen-Tücher; Köper- verschiedene Gesundheits-Flanells und Friesade, so wie ein vollständiges Assortiment mittler und ganz feiner Tuche, bei deren Verkauf ich zum Vortheil der Käufer besonders aufmerksam seyn will. — Ich stehe wieder im englischen Hause parterre links, bitte um geneigten zahlreichen Besuch und die Versicherung meiner besten Bedienung und billigsten Preisstellung anzunehmen.

Elias Jacobi aus Christburg.

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt sich unterzeichneter einem verehrungswürdigen Publiko ergebenst mit modernen Damenpusz-Sachen, als Winterhüte, Hauben in helligen Farcons und geschmackvoller Arbeit und mehreren in dieses Fach fallenden Sachen. Mein Stand ist in der ersten Reihe Bus den.

J. F. Müller, aus Dassig.

G. Andenck aus Danzig, empfiehlt sich G. Publiko mit Haararbeiten, als Locken, Sopren, Scheiteri und Herren-Platten; logirt bei Herrn Vorishoff in der Fleischerstraße Nr. 97. bis Montag Mittag.

Der Schuhmeister Düsonmantel aus Königsberg empfiehlt sich zum diesigen Markt mit einem Sortiment Herrenstiefeln, Halbstiefeln, leichten Schuhen für Damen, Winterschuhen, seidenen Schuhen, und allen verschiedenen Sorten, wie auch Kinderarbeit; er verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist in der Kürschnereihe die vorletzte.

Jungmann jun. Strumpfwaaren-Fabrikant aus Königsberg, empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markt mit folgenden gewürkten wollenen Waaren, als: Damen-Unterrocke mit und ohne Leibchen, Kinderrocke alle Gattungen Camisole, seine Hemdjacken, Unterziehhosen für Herren und Damen, seine Strümpfe, weiß und schwarz wollen Strickgarn, wie auch Strickbaumwolle &c. Obgleich oben genannte Waaren auss bestre gearbeitet sind, verspreche ich dennoch die billigste Bedienung, und bitte ein gecktes Publikum um gütigen Besuch in der ersten Bubenreihe vom Rathause die erste Bude links.

Einem geehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich zu diesem Martinimarkt einen Vorrath von optischen, meteorologischen, mathematischen und physikalischen Instrumenten, im Hause der Madame Salzmann am Friedrich-Wilhelmsplatz aufstellen werde. Die einzelnen Artikel werden die nachfolgenden Extrablätter besagen.

Goldschmidt aus Königsberg,
Fertiger dieser Instrumente.

J. F. Wentscher aus Thorn empfiehlt sich einem geckten Publiko zum bevorstehenden Jahrmarkt mit allen Sorten der besten Thorner Pfefferkuchen, Lebkuchen, Zockernüssen und Pfeffernüssen zu den billigsten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude auf dem Friedrich-Wilhelmsplatz an der Ecke des Rathauses ist mit seinem Namen auf einem schwarzen Schild bezeichnet.

J. J. Liebig aus Thorn empfiehlt sich mit allen Sorten guten Pfefferkuchen, wie auch vorzüglich schönen Zuckernüssen &c. zu den billigsten Preisen, bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude befindet sich an der Ecke des Rathauses.

J. J. Kaufmann Wittwe aus Danzig, empfiehlt sich zum gegenwärtigen Jahrmarkte mit ei-

nem wohl assortirten Waarenlager, bestehend aus fertigten Damermänteln mit Gros de Naples, Levantin, Gros de Pologne und andern seidenen Überzügen nach dem neuesten Geschmacke, aus sorgigen Pelzen für Herren, als Schuppenpelze, Schafpelze mit weißen und schwarzen Barannen, aus sorgigen Besätzen von Zobel, Marder und Iltis; ferner aus allen Gattungen von Futterwerk, als Weisststück, Bäuchen, blaue, weiße, schwarze und graue Kaninenfutter, weißes Schmauschen, und schwarzes Barannenfutter; aus einzelnen Fellen: als Zobel, Marder, Blaufuchs und Iltis, wie auch graue und schwarze Astachonen. Durch gute Waare und billige Preise verspricht sie sich gütigen Zuspruch. — Logirt bei Henr. Rudel Wittwe, an der Schniedestraßen-Ecke.

Einem resp. Publikum empfahle ich mich zum bevorstehenden Markt mit allen Gattungen von Rauchwaaren, als schwedischen und virginischen Zobel, Baum- und Steinmarder, Iltis, grauen und schwarzen Barannen, so wie auch mit allen Arten von Einfutter: Hamsterfutter, grauen, schwarzen, blauen &c. Kaninenfutter, Schmauschenfutter u. s. w. Durch reelle Bedienung und billigsten Preise werde ich mir das bisher geschenkte Vertrauen E. resp. Publikums auch ferner zu erhalten suchen.

J. E. Kohl,
Spierlingsstraße, im ehemaligen
Jemlerschen Hause.

Zum diesjährigen Martinimarkt empfiehlt sich J mit einem vollständig sortirten Pelz-Waren-Lager ergebenst Ferd. Annuske Wittwe, lange Hinterstraße Nr. 258. S

Einem respecciven Publiko empfahle ich mich zum bevorstehenden Markt, mit einem vollständigen Rauchwaarenlager, bestehend in fertigen Dames- und Herren-Schafspelzen, Cernin Futter aller Arten, Virginischen Zobel, Steinmarder, nordische und hiesige Baummarder, schwarze Baran Futter Iltis Besätze schwarze und graue Baran Schlittendecken, Fussäcke, moderne Mäden u. s. w. Es werden auch Bestellungen aller Art angenommen, indem alles bei mir im Hause fertig wird; ich stehe aus unter den Buden, und ist auch in meinem Hause in der Kürschnereihe Nr. 243. alles zu haben. Durch reelle Bedienung und billige Preise werde ich das mir geschenkte Vertrauen ferner zu erhalten bemühsyn.

Chr. Haarbrücker.

Donnerstag den 14. Novbr. frisch Sonnenbier bei
Wimanowski.

Montag den 18. Novbr. c. ist frisches Bier in
Sonnen zu verkaufen bei M. Silver.

In der Fischerstraße Nr. 437. in den Drei Mohren genannt, sind bei dem Tischlermeister Bendig fertige Meubeln zu billigen Preisen zu verkaufen, als Sekretairs, Komoden, Spinde, Bettgestelle etc.

Eine neue, sehr richtig gehende 8tödige Petrus-Stube, Uhr nebst Uhkkasten, steht zum Verkauf lange Hinterstraße No. 258. zwei Treppen hoch.

Ein Klavier ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Buchhandlung.

Eine Fidte von Ebenholz mit silbernen Klappen ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchhandlung.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen, im Kupferhammer bei Lilienthal.

Eine Kuh, die noch vor Weihnachten milkt wird, steht zu verkaufen bei der Witwe Hohmann am Wunderberge.

Ich zeige meinen Kunden und einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß bei mir täglich recht gutes Pökelschweinfleisch, wie auch alle Sorten frisches Fleisch in meiner Oude in der Schmiedestraße zu bekommen ist.

Wittwe Jamborowsky.

Grembe Getränke verschiedener Gattung, wie auch Blüth-Nus, Strauch sind zu haben; auch ist die Wohnung, worin ehemals eine Bäckerei betrieben worden, zu vermieten bei S. Wittig, Witwe, am Holländerthor.

Ich bin gesonnen, mein Haus im Grubenhangen, mit zwei Stuben, Kammern, Keller, Stall und Schrune nebst 2½ Morgen gutes Grabacker-Land aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich daselbst zu melden, beim Zimmergesell Gottfr. Kubitski.

Wein auf dem inneren Vorberg belegenes mobiles Wohnhaus Nr. 956., worin früher eine Gewürzhändlung und Brannwainsbank betrieben wurde, bin ich willens zu verkaufen; es befindet sich in demselben 6 Stuben, Küche, gewölbten Keller etc. und es können zwei Drittel des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Die nähere Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

Jacob v. Riesen.

Eine Kammer und ein wohlverwahrter mit Dachpfannen gedeckter Holzschatz, sind auf der Speicherinsel zu vermieten.

Ugenwald.

Ein Stall auf 2 Pferde und 1 Wagen steht zu vermieten, auf der Hommel Nr. 13.

Mit allen Sorten Brannwein, wie auch Bier, teilen Bier, empfiehlt sich, mit der Bitte um güten Zuspruc, heilige Geissstrofe Nr. 45.

P. H. Jansson.

Vom 10ten d. M. empfiehlt ich mich Einem resp. Publiko mit meiner in meinem auf der Hommel Nr. 16., im ehemaligen Fleischermeister Schmidt'schen Hause neu eingerichteten Bäckerei mit allen Sorten gut ausgebaktem, gesundem, weissem Brod, wie auch Haubbacken. Mein stetes Bestreben soll dabin gerichtet seyn, meine resp. Kunden prompt und gut zu bedienen, und schmeichele mir eines zahlreichen Zuspruchs. Fr. Meyer, Bäckermeister.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich seit kurzer Zeit von Stettin gekommen bin, und mich hier etabliert habe. Ich bitte gefälligst mich mit gütigem Zutrauen zu beeheren; ich verpreche gute, pünktliche Bedienung, und billige Preise. Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Fleischermeister Sohlfeld, auf der Hommel Nr. 13.

Johann Käbler, Kleidermacher.

Ich mache Einem hochgeehrten Publikum ergebenst bekannt, daß ich von dem 1sten November c. ab die diessige Obermühle in Pacht übernommen habe; bitte Ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch, indem für prompte und reelle Bezahlung zu sorgen sieks mein Bestühen seyn soll.

S. B. Grunwald.

Ein großer schwarzer Hoshund, mit weißen Büschen und weißer Brust, mit einem messingen Halsbande: J. G. du Bois, Wittenfelde gezeichnet, hat sich seit einigen Tagen verloren; wer den Hund in der Buchhandlung abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Es sind in der Nacht vom 7ten bis zum 8ten Novbr. c. durch Einbruch in ein Schauer, das sich an einer Wohnung neben d. m. Gasthause, die alte Sonne genannt, befindet, aus dem darin abgeschlossenen Behältnisse circa 14 Paar Tauben, so wie auch aus einem ebenfalls in dem Schauer verschlossenen Kasten, die meistten Arten von Zimmergeräthe schaffen, diebischer Weise, entwendet worden. Wer den Thäter in der Buchhandlung nachweisen kann, erhält unter Verschwiegenheit seines Namens, eine angemessene Belohnung.

Es ist mir in diesen Tagen ein Glaser-Diamant abhanden gekommen. Wer mir eine Anzeige macht, daß ich solchen wieder erhalte, oder mit abliefern, erhält den vollen Wert desselben zur Belohnung.

Der Glasermeister Stellmacher.